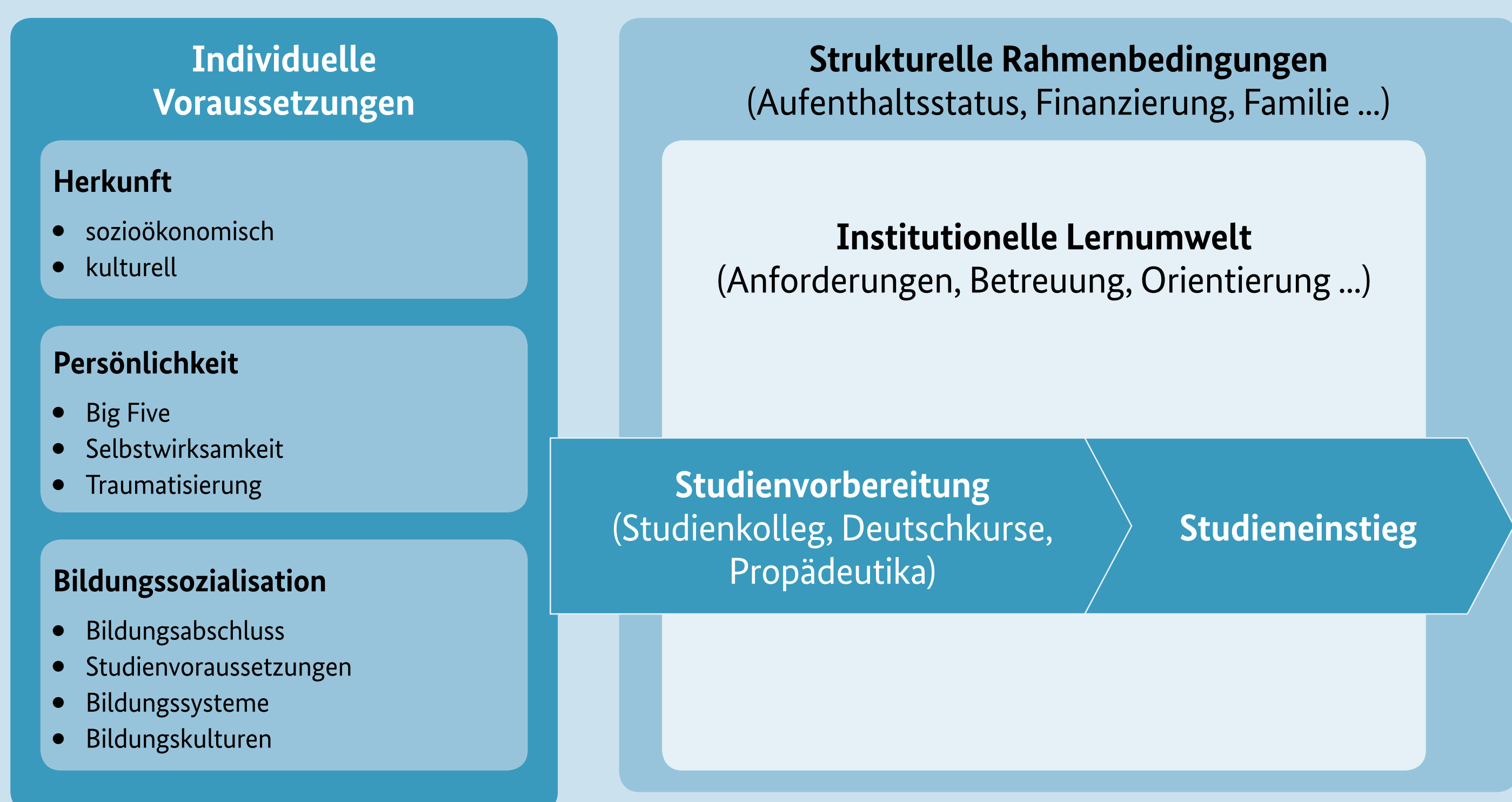




# WeGe Wege von Geflüchteten an deutsche Hochschulen

Die Studie untersucht erstmalig die Bedingungen eines erfolgreichen Hochschulzugangs von studieninteressierten Geflüchteten in Deutschland. Im Mittelpunkt des Projekts stehen Rahmenbedingungen und Herausforderungen der Studienvorbereitung und Faktoren gelingender Übergangsprozesse ins Studium. Es wird ein Mixed-Methods-Forschungsdesign im Längsschnitt verfolgt. Die Ergebnisse standardisierter Befragungen von Geflüchteten, qualitativer Interviews mit Geflüchteten, Lehrenden und Akteur(inn)en der Governance der Studienvorbereitung (z. B. Leitungen von Studienkollegs, Personal der International Offices) sowie Dokumenten- und Statistikanalysen werden aufeinander bezogen.

Abbildung 1: Konzeptueller Rahmen



## Hintergrund und Forschungsfragen

Im Kontext der vermehrten Fluchtmigration nach Deutschland sind für Geflüchtete neue Angebote zum Übergang in das deutsche Hochschulsystem geschaffen worden. Damit sind sowohl für die Geflüchteten als auch für die bestehenden Strukturen der Studienvorbereitung und des Studienzugangs besondere Herausforderungen verbunden. Für ein gelingendes Studium bedarf es der Passung zwischen individuellen Voraussetzungen einerseits sowie institutionellen und strukturellen Rahmenbedingungen andererseits. Das Forschungsprojekt WeGe untersucht, wie sich der Status „Geflüchtet“ bzw. „Asyl suchend“ auf Studienvorbereitung und Studieneinstieg sowie den Übergang in einen neuen gesellschaftlichen, sozialen und vor allem akademischen Kontext auswirkt.

- In welchem Maße gelingt studieninteressierten Geflüchteten der Zugang zu einem Studium an deutschen Hochschulen?
- Welche individuellen, sozialen und institutionellen Faktoren beeinflussen die Erfolgswahrscheinlichkeit?
- Welche besonderen Herausforderungen der Passung von Bildungshabitus und Lernumwelt sind für den Studienzugang von Geflüchteten relevant?
- Welche Rolle spielen Fluchterfahrungen und Resilienzfaktoren für den Verlauf und Erfolg der Studienvorbereitung?



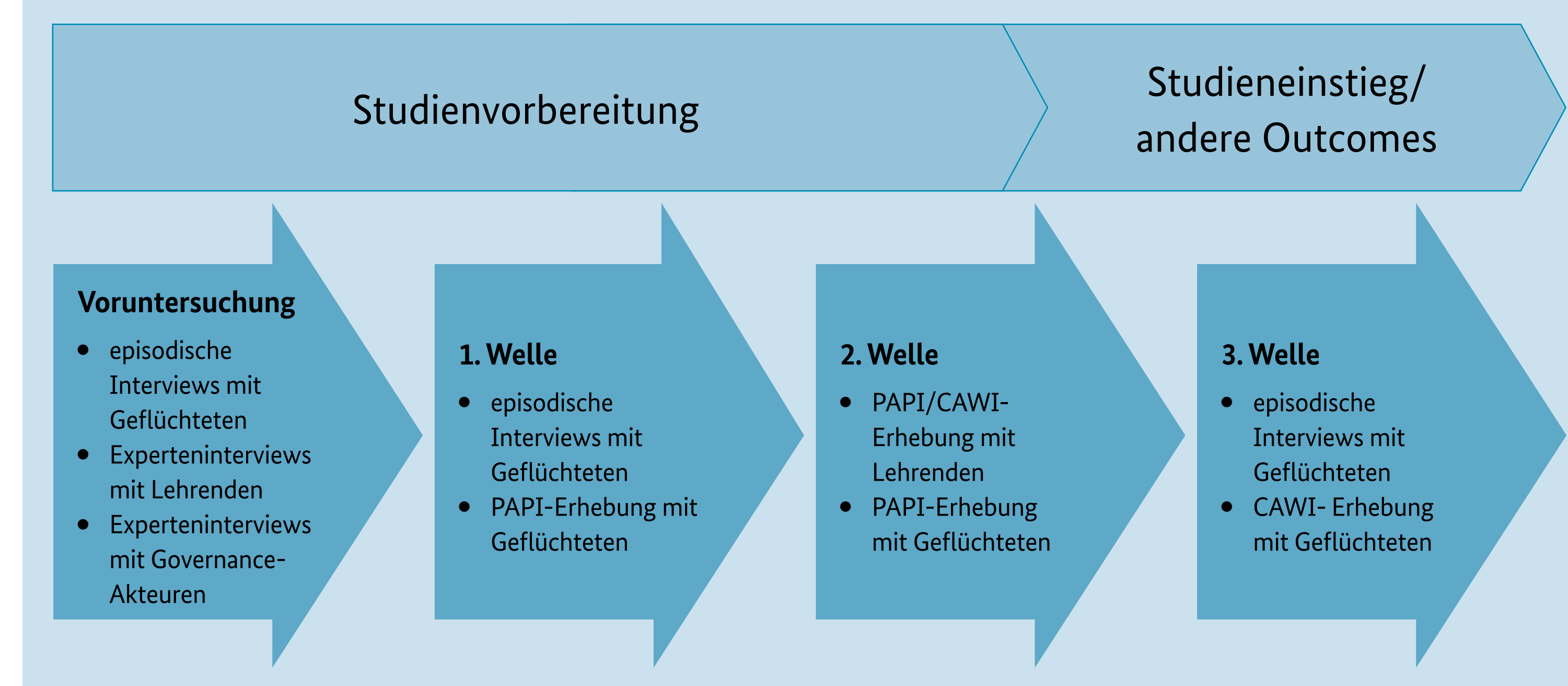
## BMBF-FÖRDERLINIE

„Studienerfolg und Studienabbruch“

## Konzeptionelle Grundlagen und Forschungsdesign

Das Forschungsfeld von Fluchtmigration und Hochschule wurde lange Zeit weitgehend vernachlässigt und erfährt erst in den letzten Jahren wieder stärkere Aufmerksamkeit (Crea 2016; Crea/McFarland 2015; Schammann/Younso 2016). Wir führen Untersuchungen der Studienvorbereitungs- und Studienübergangsprozesse an fünf regionalen Hochschulclustern durch, jeweils bestehend aus Universität, Fachhochschule und Studienkolleg. Dafür beziehen wir uns auf aktuelle migrations- und bildungssoziologische Ansätze (King 2012; Gogolin/Pries 2004; Morrice 2011 und 2013; Zeus 2011) sowie auf ein modellhaftes Verständnis von Studienerfolg und Studienabbruch (Heublein et al. 2014). Die Studie wird als sequenzielles und paralleles *Mixed-Methods-Design* angelegt. Dadurch erfüllt die Methodenkombination sowohl eine explorative als auch eine erklärende Funktion. Kern der über drei Erhebungsphasen hinweg laufenden Analysen werden ein quantitatives und ein qualitatives Panel von Geflüchteten sein, die durch Expert(inn)eninterviews sowie Dokumentenanalysen und statistische Auswertungen von Prozessdaten aus Studienvorbereitungsangeboten ergänzt werden.

Abbildung 2: Forschungsdesign



## Kontakt

**Zuwendungsempfänger:** Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung

**Ansprechpartner:** Michael Grüttner

**E-Mail:** gruettnr@dzhw.eu

**Telefon:** (0511) 450670-116